



**Pfarre St. Peter & Paul**  
**6960 Buch**  
[www.pfarrebuch.com](http://www.pfarrebuch.com)

# Pfarrblättle

**Ausgabe Nr. 97**

**September 2021**



Wegkreuz im Tobel bei Fam. Flatz

Liebe Bucherinnen und Bucher,

unser persönliches Leben und auch unser Leben als Kirche ist weiterhin von der Corona-Pandemie bestimmt. Wie lange noch? Keine Ahnung. Auf diese Frage hat leider niemand eine Antwort für uns. Wir können nur unseren möglichen Beitrag leisten und hoffen und beten, dass Gott alles zum Guten wendet.

Aber es gibt noch anderes, das uns zu schaffen macht: Die Entwicklung unserer Kirche, ist uns schon seit einigen Jahrzehnten schmerzlich bewusst: die Kirche verliert immer mehr Mitglieder und gilt in vielen Bereichen sogar als tot.

Da gibt es Interessensgruppen, die vertreten die Position, dass die Kirche zu konservativ, zu altmodisch ist.

Dann haben wir auf der anderen Seite Gruppierungen, die meinen das Gegenteil, nämlich dass die Kirche zu modern und offen geworden ist, und dass sie ihre Wurzeln verloren hat.

Verschiedene Denkansätze und verschiedene Positionen, die sich oft nur in einem Punkt einig sind, nämlich: „Die Kirche muss sich ändern“. Aber wie? Was soll die Kirche konkret tun, um bei den Menschen zu sein, bei jedem Einzelnen in seiner/ihrer jeweiligen Situation? Was soll in der Kirche geschehen, damit die Menschen spüren: Die Kirche ist hier bei mir und ich fühle mich hier verstanden und angenommen, so wie ich bin?

Manfred Lütz, ein Schriftsteller und katholischer Theologe, hat in seinem Buch „Der blockierte Riese – Psychoanalyse der katholischen Kirche“ gemeint: „Schon solche Fragen sollten wir nicht stellen. Sondern andere Fragen wie z.B. *Warum gehen denn überhaupt noch Menschen in die Kirche?*“

Haben wir gewusst, dass im 4. Jhdt. (das lebendigste Jahrhundert der Kirchengeschichte) gerade mal 15% der römischen Reichsbevölkerung Christen waren? Und dieser (im Verhältnis zu heute) kleine Haufen hat sich nicht darüber beschwert, dass es so wenige sind. Die Grundstimmung war: „Immerhin sind wir 15%“.

Ich bin kein Prophet, und ich weiß nicht, welche Folgen wir nach dieser Pandemie spüren werden. Einschätzungen möchte ich nicht machen. Ich möchte mein Christ sein einfach leben, mit all seinen Höhen und Tiefen, mich mit meinen Stärken und Schwächen einbringen, ehrlich und überzeugt, dort wo ich bin. Ich will nicht jammern. Das bringt mir und uns allen als Kirche gar nichts. Und wenn mir nach jammern zumute ist, bei wem sollte ich mich ausjammern? Bei denjenigen, die mich hören und eh in die Kirche kommen? Sie sind doch schon hier. Und sie sind bereit an der Kirche weiterzubauen, mit *den* Ressourcen, die da sind. Ich glaube eher, es wäre besser, uns nicht an den Problemen, an „der goldenen Vergangenheit der Kirche“ zu orientieren, sondern besonders die Ressourcen, die wir haben, wieder zu sehen und zu nutzen und uns daran zu erfreuen! Wenn man mit der gleichen Energie auf das Gute schauen würde, das es in der Kirche gibt, bemerkt man, dass es da auch viel Wertvolles und Beachtenswertes gibt.

In vielen Arbeitsbereichen konnte ich erleben, was plötzlich in der Kirche alles möglich wird, wenn manches nicht mehr sein muss oder darf. Ich durfte erleben, dass man mit einem wachen Blick nicht nur einen Müllwagen mit kirchlichem Treiben füllen kann, sondern auch eine Schatztruhe.

Letztes Jahr, als ich zusätzlich noch die Pfarre Kennelbach übernommen habe, haben mir mehrere Leute gesagt: „Marius, es ist wirklich viel. Du brauchst viel Kraft und Energie. Und ich hoffe, dass du durchhalten kannst“. Mir ist das sehr wohl bewusst. Aber ich bin nicht allein!

Ich habe viele Menschen an meiner Seite. Ich habe ein sehr gutes Team, das für unseren Pfarrverband viel Energie und Kreativität investiert. Und es gibt natürlich auch die Zusicherung von Jesus: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt 11,28).

Wenn wir – also *du* und *ich* - müde sind, dann wissen wir, wohin wir uns wenden dürfen, bei wem wir Ruhe finden und Kraft tanken können. Jesus steht stets bereit für uns. Wenn wir als Kirche merken, dass die Last zu groß wird und drückt, kann uns bestimmt helfen, dass wir uns mehr an dem orientieren, was möglich ist und nicht an dem, was wir oder andere vielleicht meinen, was möglich sein sollte.

Auf unsere Aufgaben im neuen Pastoraljahr, die wir gemeinsam als Kirche in Buch und in unserem Pfarrverband haben, freue ich mich schon sehr!

Im Gebet verbunden, euer Marius

## PILGERWANDERUNG AUF DEM „ICH BIN WEG“!

---

Bei wunderbarem Wetter machten sich ca. 50 Pilger aus Buch, Kennelbach und Wolfurt am Samstag, den 12.6.2021 auf den Ich bin Weg von Wolfurt nach Bildstein. Im Gehen und Innehalten in der Pfarrkirche Wolfurt, an den 7 Stelen und zum Schluss in der Basilika Bildstein haben wir den „Ich bin Worten“ von Jesus aus dem Johannesevangelium gelauscht, nachgedacht und in uns aufgenommen. Unterstützt wurden die Ich bin Worte durch großartige Lieder und Gesänge.



- Danke allen, die beim Pilgern auf dem Ich bin Weg mitgegangen sind.
- Danke allen, die die Stationen bereichert haben, durch das Geben von Einsatz, Worten, Gedanken, Musik.

### Diakon Christoph Lang



### Vor 100 Jahren

Im Mai 1921 hielt Franz Xaver Lutz Einzug als neuer Pfarrer in unserer Pfarrei. Zwölf Jahre lang war er dann der Bucher Ortspfarrer.

Er wurde 1874 in Bregenz geboren und wirkte davor in Meiningen und danach in Riezlern. Franz Xaver Lutz war eine schillernde Persönlichkeit, ein ganz besonders Original.

Er war Dichter und vielseitiger Schriftsteller. Einige Bücher hat er geschrieben und wurde so weitem bekannt. In dem 1926 erschienenen Büchlein „Spuren im Wege“ ist eine Geschichte, die unser Dorf betrifft. Es ist die Erzählung „Philumena“, über die 1922 beim Brand des Elternhauses auf der Egg als Dreizehnjährige ums Leben gekommene Filomena Schelling. Diese Geschichte war die Grundlage für das erfolgreiche Musical „Marie im Buchenwald“, das als einmalige Produktion unserer Dorfgemeinschaft im Mai 2012 im CUBUS in Wolfurt erfolgreich uraufgeführt wurde.

Pfarrer Lutz war Mitinitiator und treibende Kraft, dass die Bucher nach jahrzehntelangen Bemühungen endlich eine gute Straßenverbindung nach Wolfurt bekamen. Jahrelang schrieb er wöchentlich im Lokalteil des Vorarlbergers Volksblattes laufend Artikel mit dem Hinweis auf die dringende Notwendigkeit einer ordentlichen Straßenverbindung für Buch.

## Vor 90 Jahren

Selbst mit der Bundesregierung war Pfarrer Lutz wegen dem Straßenproblem in Kontakt und Bundeskanzler Ender schrieb bei einem offiziellen Antwortbrief vom 3. Feber 1931 am Schluss noch persönlich händisch dazu:

*„Gestern sprach ich in Bregenz mit Dr. Mittelberger. Er wird vielleicht mit Bevorschussung helfen. Buch muß jetzt näher an die Welt“.*

Dr. Johann Josef Mittelberger war Finanzlandesrat in der Vorarlberger Landesregierung von 1923 bis 1934 – kurzzeitig von Mai bis September 1929 auch Finanzminister der Republik Österreich. Im Jahre 1932 wurde dann tatsächlich mit dem Bau der neuen Straße begonnen.



F. Xaver Lutz  
Pfarrer in Buch von Mai 1921 bis September 1933

## ERSTKOMMUNION

---

Unter dem Motto „Jesus – der gute Hirte“ konnten am 30. Mai 2021, coronabedingt in 2 Gruppen, folgende Kinder zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen: Böhler Rosa, Eberle Laurin, Eberle Livia, Eberle Pia, Gabriel Roman, Martin Luise, Müller Leonard, Muxel David, Muxel Felix, Pasi Ella, Pfanner Amelie, Schneider Samia, Sinz Theo, Stadelmann Leni, Stoppel Valentin.

Ein Gesangsensemble unter der Leitung von Hubert Sinz sorgte mit ihrem schönen Gesang für einen festlichen Rahmen. Leider konnte nicht mit der ganzen Pfarrgemeinde gefeiert werden, da coronabedingt die Besucherzahlen limitiert waren. Ebenso durfte auch keine Agape durchgeführt werden.

Der Musikverein Buch lies es sich trotzdem nicht nehmen, den Erstkommunikanten nach beiden Messen ein Ständchen zu spielen.







## NEUE TALENTE IN UNSERER PFARRE

---

Beim Gedenkgottesdienst für Pfarrer Paul Solomon - Anfang Juni - durften die Kirchenbesucher zwei ganz besondere Auftritte erleben.

Nach erfolgter Schulung am Klavier wechselte Florian Tomasini zur Königin der Instrumente – der Orgel. In der Pfarrkirche Schwarzach erlernte er das Spielen auf einem der schönsten Instrumente. Nebenbei nutzte er auch die Möglichkeit der Übung an der Orgel in unserer Pfarrkirche. Anfang Juni war es nun soweit und Florian spielte erstmals an der Orgel während eines Gottesdienstes. Unser leider verstorbene langjährige Organist Otmar hätte auf jeden Fall eine Riesengaudi.



Nicht nur das Waldhorn beherrscht Florian, sondern auch die Kirchenorgel.

Bei diesem Gedenkgottesdienst gab auch die Singgruppe 4erlei (Fabienne Hopfner, Anna Hopfner, Carina Janz und Sonja Böhler) einige Lieder zum Besten. 2017 sangen sie das erste Mal nur zu viert, um eine Beerdigung musikalisch zu umrahmen. Seit 2019 singen die 4 Damen unter dem Namen 4erlei bei Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten und verschiedenen Gottesdiensten.



Eine akustische Gehörprobe findet sich auf unserer Internetseite im Register Fotogalerie/2021



## PATROZINIUM

---

Am 27. Juni 2021 konnten wir mit der Pfarrgemeinde das Patrozinium feiern. Die musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes haben Florian Tomasini und 4erlei übernommen. Nach dem Festgottesdienst spielte der Musikverein Buch auf der Gasthausterrasse einen zünftigen Frühschoppen.



## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

---

13.09.	Maria Schelling	Rohner	74 Jahre
14.09.	Vesna Haselwanner	Risar	67 Jahre
22.09.	Ernestine Grießer	Ebnet	69 Jahre
23.09.	Frieda Hopfner	Egg	79 Jahre
25.09.	Gebhard Sinz	Höfling	80 Jahre
28.09.	Elfriede Steurer	Heimen	72 Jahre
30.09.	Anneliese Flatz	Tobel	67 Jahre
04.10.	Gertrude Feigl	Bach	81 Jahre
06.10.	Barbara Stadelmann	Höfling	72 Jahre
18.10.	Resi Sinz	Höfling	74 Jahre
24.10.	Resi Stadelmann	Heim Alberschwende	83 Jahre
25.10.	Rosa Böhler	Risar	85 Jahre
30.10.	Paul Böhler	Höfling	80 Jahre
30.10.	Elisabeth Posch	Höfling	72 Jahre
01.11.	Pirmin Müller	Mereute	86 Jahre
10.11.	Elisabeth Stadelmann	Risar	75 Jahre
10.11.	Monika Stadelmann	Mohr	70 Jahre
11.11.	Maria Fink	Risar	79 Jahre
17.11.	Herta Bilgeri	Heimen	82 Jahre
20.11.	Hans Walter Lerbscher	Rohner	85 Jahre
20.11.	Grete Scherl	Bach	69 Jahre
21.11.	Elvira Rützler	Siegerhalde	73 Jahre
30.11.	Irene Stadelmann	Schwarzen	72 Jahre

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft!

# JAHRTAGE FÜR VERSTORBENE

---

Sonntag  
05. September 2021



**Josefine Eberle**  
gestorben 2017

Sonntag  
05. September 2021



**Bruno Hopfner**  
gestorben 2019

Sonntag  
05. September 2021



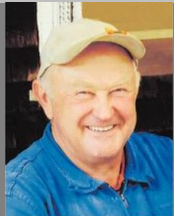
**Elvira Sinz**  
gestorben 2019

Sonntag  
05. September 2021



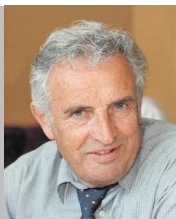
**Edmund Stadelmann**  
gestorben 2020

Sonntag  
05. September 2021



**Josef Schelling**  
gestorben 2020

Sonntag  
03. Oktober 2021



**Peter Bilgeri**  
gestorben 2019

Sonntag  
07. November 2021



**Reinelde Flatz**  
gestorben 2020

Sonntag  
07. November 2021



**Adolf Feuerstein**  
gestorben 2020

Sonntag  
07. November 2021



**Artur Waldinger**  
gestorben 2020

Sonntag  
05. Dezember 2021



**Meinrad Deuring**  
gestorben 2016

Sonntag  
05. Dezember 2021



**Herta Pickelmann**  
gestorben 2017

## WIR GEDENKEN DEN VERSTORBENEN

---

### **Josef Stadelmann**

85 Jahre  
gestorben am 22. Juli 2021

### **Ludmilla Stadelmann**

93 Jahre  
gestorben am 7. August 2021

### **Maria Eberle geb. Vogt**

77 Jahre  
gestorben am 8. August 2021

## ERGEBNISSE VON KIRCHENOPFERN

---

25.07.2021	Christophorus-Opfer	EUR 770,64
08.08.2021	Caritas-Kirchenopfer	EUR 618,08

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern.

## 50-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

---

„Immer heiter, Gott hilft weiter“. Dies ist einer von vielen begleitenden Texte, die Pater Leonhard auf seinem Lebensweg begleiten.

Nun darf unser treuer Freund der Pfarrgemeinde Buch auf sein 50-jähriges Priesterleben zurückblicken. In seinem Geburtsort – Maria Steinbach (einige können sich sicherlich an den Seniorenausflug der Theatergruppe Buch dorthin erinnern) – konnte Pater Leonhard mit seiner großen Verwandtschaft und Freunden den Festgottesdienst feiern. Sogar seine Schwester reiste eigens aus Israel an.

Für viele von uns war Pater Leonhard ein Begleiter (sei es Geburt, Hochzeit, Todesfall). Er war da, wenn man ihn brauchte. Immer wieder genoss er nach dem Sonntagsgottesdienst den Frühschoppen mit einem zünftigen Kartenspiel („Schafkopfen“ – welches nur sehr wenige beherrschen). Da konnte es durchaus mal passieren, dass er etwas zu spät zum Mittagessen kam. Für ihn war und ist der persönliche Kontakt zu den Menschen wichtig.

Zweimal begleiteten ihn einige Bucher nach Israel. Und seit vielen Jahren ist Pater Leonhard der geistliche Reiseleiter für die Flugreise nach Lourdes. Auch heuer wird er Anfang September wieder dabei sein. Andreas Eberle und Manfred Arquin freuen sich auf die intensiven und beeindruckenden Tage in Lourdes.

Lieber Leonhard! Die gesamte Pfarrgemeinde Buch gratuliert Dir zum 50-jährigen Priesterjubiläum. Wir wünschen Dir Gottes Segen und Gesundheit für Dein weiteres Wirken in der Münchner Umgebung. Gerne denken wir an die gemeinsame Zeit mit Dir zurück. Die von Dir verehrte Mutter Gottes freut sich sicherlich schon auf Deinen Besuch in Lourdes.



## BEITRAG FÜR S'PFARRBLÄTTLE

---

Es freut uns, dass das Pfarrblättle bei den Dorfbewohnern sich großer Beliebtheit erfreut und daher auch jedes Jahr Viele einen finanziellen Beitrag zur Deckung der Herstellungskosten leisten. So bitten wir auch heuer wieder um eine Unterstützung und danken im Voraus dafür ganz herzlich. Zur Einzahlung oder Überweisung liegt ein Zahlschein diesem Blättle bei.

## BESONDERE TERMINE

---

### **Sonntag, 12. September 2021**

11:45 Uhr Gipfelmesse am Schneiderkopf

Bewirtung durch den Kameradschaftsbund Buch

### **Montag, 13. September**

08:00 Uhr Eröffnungsgottesdienst für das neue Schuljahr

### **Sonntag, 26. September 2021**

08:45 Uhr Erntedankgottesdienst

*Impressum:*

*Für den Inhalt verantwortlich:*

*Pfarrgemeinderat Buch , DVR: 0029874(12035)*

*Druck: Diöpress Feldkirch*